

Zeit-Steale erinnert an Weltkulturerbe

Gießerei-Symposium im Technikmuseum endet mit viel öffentlichem Interesse und der Enthüllung der Bronze-Steale

Im Technikmuseum endete das Gießerei-Symposium mit der Freigabe einer Bronze-Steale, die an Magdeburgs Gießereigeschichte erinnert.

Von Christina Bendigs
Leipziger Straße • Unter großem Interesse der Öffentlichkeit ist am Sonntagvormittag das Gießerei-Symposium im Technikmuseum mit der Enthüllung einer Bronze-Steale unter dem Motto „Zeit“ eröffnet worden. Ein kubanisch-spanisch-deutsches Künstlerteam hat im Technikmuseum mehrere Wochen daran gearbeitet, wobei einige auch bereits vorher damit angefangen hatten. Das Werk setzt sich aus 16 Platten auf der Vorder- und Rückseite zusammen, die die Künstler gestaltet haben, und die dann in ein Gesamtwerk eingefügt wurden.

Die Steale soll demnächst auf dem Parkplatz vor dem Technikmuseum aufgestellt werden und erinnert an Magdeburgs Geschichte als Gießereistadt. Aber auch an eine besondere Bronzetür, die in Magdeburg gefertigt wurde und inzwischen als Weltkulturerbe gilt, soll mit der Steale erinnert werden. Die zweistündige Finissage des Gießerei-Symposiums war voll mit Dankesworten, die sich alle Beteiligten gegenseitig aussprachen, außerdem berichteten die Künstler über ihre Arbeiten.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo Cello Capriccioso. Der kubanische Cellist Douglas Vistel und die Berliner Pianistin Almuth Krauß-Vistel lernten sich 1991 während ihres Studiums am Moskauer Tschairowski-Konservatorium kennen und musizieren seitdem zusammen. Nach vielen Worten fiel dann der Vorhang und die Steale wurde für die Öffentlichkeit freigegeben.



Die Tafeln wurden von unterschiedlichen Künstlern gestaltet.



Etwa einhundert Gäste verfolgten die Enthüllung der neuen Bronze-Steale, die im Rahmen des Gießerei-Symposiums entstanden ist.

Fotos: Christina Bendigs